

in Waren am 25. Oktober 1920. 2. Erhöhung der Innungsbeiträge. 3. Bewilligung des Haushaltsplanes 1921. 4. Wahl von Rechnungsprüfern für das Jahr 1921. 5. Verschiedenes. Zu Punkt 1 erstattete der zur Vorstandssitzung nach Waren abgeordnete 2. Vorsitzende, Kollege Warning, Bericht. Den dortigen Beschlüssen wurde zugestimmt. Die Erhöhung der Beiträge zum Einheits- und Landesverband wurde gutgeheissen. Zu 2. Die Erhöhung der Zwangsinnungsbeiträge für das Jahr 1921 von 24 Mk. auf 36 Mk. wurde einstimmig angenommen. Zu 3. Der Haushaltsplan für 1921, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1032 Mk. rechnet, wurde einstimmig bewilligt. Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1921 wurden gewählt die Herren Kollegen Gebert, Warnke, Grospitz. Unter Verschiedenes wurde noch ein Anschreiben der Mecklenburger Handwerkskammer, betreffs technischer Nothilfe, erledigt. Beitritt hierzu wurde dem Einzelnen überlassen. Um 11 Uhr schloss der Obermeister die Versammlung.

R. Geetz, stellv. Schriftführer.

H. Hein, Obermeister.

Wetzlar. Lahn-Dill-Uhrmacherverein. Nachdem gelegentlich verschiedener Zusammenkünfte des Uhrmachervereins Giessen und Umgegend die Frage aufgeworfen worden war, wie es möglich sei, die Kollegen des Lahn- und Dillbezirkes, also der Kreise Wetzlar, Oberlahn, Dillkreis usw. mit den Städten Wetzlar, Braunfels, Weilburg, Weilmünster, Brandobersdorf, Herborn, Dillenburg Haiger, Eibelshausen, Biedenkopf, Gladenbach usw., für einen Zusammenschluss zu interessieren, besuchten am 14. September die Giessener Kollegen die Wetzlarer und luden zu dieser Zusammenkunft noch die benachbarten Kollegen ein.

Die Frage, ob es ratsam sei, sich dem Giessener Verein anzuschliessen oder einen selbständigen Uhrmacherverein zu gründen, musste vom Ehrenvorsitzenden des Giessener Vereins, Kollegen Otto Schmidt, dahin beantwortet werden, dass wegen der Zugehörigkeit Giessens zum Freistaat Hessen und dem Handwerkskammerbezirk Darmstadt es ratsamer sei, dass die zum grösseren Teil zu Hessen-Nassau und Rheinland zuzählenden und zum Handwerkskammerbezirk Wiesbaden gehörenden Orten wohnenden Kollegen in einem eigenen Verein sich zusammenschliessen. Die anwesenden Kollegen beschlossen daher die Gründung eines neuen Vereins mit dem Sitz in Wetzlar. Den Wetzlarer Kollegen wurde aufgegeben, für den 14. Oktober eine eigentliche Gründungsversammlung einzuberufen, einen Satzungsentwurf auszuarbeiten und Vorschläge für die am Vororte verbleibenden Vereinsämter des Vorsitzenden, Kassensführers und Schriftführers zu unterbreiten.

Die Versammlung fand am 14. Oktober in der Domschenke in Wetzlar statt, und wurde unter dem Namen

Lahn-Dill-Uhrmacherverein

ein Verein endgültig gegründet. Der Satzungsentwurf wurde ausführlich besprochen und die einzelnen Absätze sinngemäss festgelegt. Der Beitrag für Verein und Verband wurde auf 24 Mk. für das Jahr bestimmt, das Eintrittsgeld auf 5 Mk. Die Vorschläge für die Ämter wurden bestätigt und die Kollegen Ernst Brauneck als Vorsitzender, Karl Mewes als Kassensführer und Ernst Gerlach als Schriftführer gewählt. Die an den verschiedenen Orten wohnenden Kollegen wählen unter sich und entsenden in den Vorstand je einen Vertrauensmann, und wurden in der Versammlung seitens Dillenburgs Kollege Weber und seitens Herborn Kollege Moritz sofort benannt, während die übrigen Orte diese in Kürze benennen werden.

Es erfolgt noch eine längere Aussprache über Reparaturen- und Warenpreise, und wurde ein Verzeichnis aufgestellt, welches jedem Kollegen gedruckt zur Verfügung gestellt werden soll. Bis zur Abreise der auswärtigen Kollegen blieb man noch in anregender Unterhaltung über Fach- und Zeitfragen zusammen sichtlich erfreut, dass nun endlich eine bestimmte kollegiale Verbindung zwischen den Fachgenossen von Lahn und Dill gefunden ist, welche dem Fache und den Kollegen zum Nutzen gereichen wird.

Nachdem Wetzlar schon bereits 140 Mk. als Opfergabe zum 2. Oktober abgesandt hatte, gaben weitere acht Kollegen je 20 Mk. = 160 Mk., so dass der junge Verein schon 300 Mk. im Sinne des Zentralverbandes (Einheitsverbandes), dem er sofort beizutreten beschloss, gewissermassen als Morgengabe widmen konnte.

Ernst Gerlach, Schriftführer.

Wittenberg. Bez. Halle. Am 25. Oktober, abends 8 Uhr, fand im Mahleuderschen Lokal, Schlossstr. 6, eine Versammlung der Wittenberger Kollegen statt. Die anwesenden Mitglieder nahmen Kenntnis von den neuesten Bestimmungen über Luxussteuer der Uhrreparaturen. Die Angelegenheit erregte allgemeines Interesse und wird von dem Vorsitzenden, Kollegen Joh. Schmidt, genaue Befolgung der Bestimmungen empfohlen. Weiter wurde des Opferfestes für den Zentralverband gedacht und soll nach Möglichkeit wenn die Beträge auch von den auswärtigen Mitgliedern eingegangen, der Opferbetrag der Zentralstelle übersandt werden. Nachdem noch über verschiedene geschäftliche und fachliche Angelegenheiten gesprochen, wird die Versammlung 10 Uhr 30 Min. geschlossen.

Uhrmachervereinigung Wittenberg und Umgegend

Joh. Schmidt, Vorsitzender.

Gräfe, Schriftführer.

Wilhelmshaven und Rüstringen. Die freie Vereinigung der Uhrmacher bezug am Freitag, den 22. Oktober, ihr 13. Stiftungsfest durch Unterhaltungsabend und Festmahl. In Seebe's Altdeutschen Weinstuben traf sich an festlich geschmückter Tafel das Gros aller Mitglieder; nur einige wenige Herren, die ernstlich verhindert waren, mussten der Festlichkeit fernbleiben, hatten aber dem Bedauern darüber mit einem Fest-

gruss drahtlich Ausdruck gegeben. Auch der Vorstand des Zentralverbandes sandte in einem Telegramm Gruss und Glückwunsch. Alle Erschienenen hatten ihre beste Laune mitgebracht, und so konnte es nicht ausbleiben, dass sich bald eine recht vergnügte Stimmung entwickelte. Während sich die Festgesellschaft an Speise und Trank labte, berichtete der Vorsitzende, Herr Schuhmann, über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahr. Es klang aus allem Vorgetragenen unverbrüchliche Einigkeit der Mitglieder und ein ideales Sichverstehen heraus, wodurch wieder manch guter Erfolg gezeitigt wurde und die Aufstellung von Vereinssatzungen nach wie vor als überflüssig zu betrachten ist. Der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Uhrmacherverbandes, Haase aus Bremen, der als Gast geladen war, dankte für die freundliche Einladung und pries das Vereinsleben der Wilhelmshavener und Rüstringer als ein mustergültiges, sowie den Opfersinn der Kollegen, der sich auch verschiedentlich bewährt hat bei gemeinnützigen Bestrebungen. Nach aufgehobener Tafel entwickelte sich bald eine gehobene Stimmung; echter Frohsinn und guter Witz schlangen das Zepter bis zu vorgerückter Stunde. Als ein charakteristisches Zeichen des Vereinsgeistes galt eine Geldsammlung, die zum Schluss im Kreise der Edleren, der letzten Zehn, zugunsten der Kasse des Nordwestdeutschen Verbandes vorgenommen wurde und einen Betrag von 300 Mk. ergab. Möge der Geist der Eintracht auch ferner die Kollegen im äussersten Nordwesten beseelen zu ihrem eigenen Nutzen und als Muster für alle deutschen Uhrmachervereinigungen.

H.

Benzinverteilung.

Benzinverteilung im Handwerkskammerbezirk Halle (Reg.-Bez. Merseburg). Das Benzin für die 13. Verteilung ist bei den im Bezirk errichteten Verteilungsstellen eingetroffen und kann gegen Vorlegung der neuen Bezugskarte in Empfang genommen werden. Auf eine Arbeitskraft entfällt wiederum $\frac{3}{4}$ kg Benzin, welches zum Preise von 10 Mk. für 1 kg abgegeben wird. Das Benzin ist bis spätestens zum 15. November in Empfang zu nehmen.

Mit Rücksicht auf die vielfachen Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Benzins haben wir bei der diesmaligen Verteilung versuchsweise einen kleinen Posten Gasolin mit beschafft, das zunächst nur bei der Verteilungsstelle in Halle zur Ausgabe gelangt. Das Gasolin soll sich zu Reinigungszwecken für Uhrmacher besser eignen als das ölhaltige Benzin. Wir empfehlen daher den Uhrmachern, die der hallischen Verteilungsstelle zugeteilt sind, soweit der Vorrat reicht, Gasolin versuchsweise abzunehmen. Falls sich letzteres besser bewähren sollte, werden wir künftig auch die anderen Verteilungsstellen mit Gasolin beliefern. Die in Frage kommenden Uhrmacher wollen sich über die Brauchbarkeit des Gasolins uns gegenüber recht bald äussern.

Hildesheim. Von der Handwerkskammer ist der hiesigen Innung Benzin oder Gasolin angewiesen worden. Bei den Versuchen mit Gasolin hat man im allgemeinen günstige Erfolge erzielt und festgestellt, dass es sich hierbei um ein für die Uhrmacherei sehr geeignetes Produkt handelt, ist also dem bislang zum Teil angelieferten Schwerbenzin vorzuziehen. Die verehrten Kollegen werden gebeten, schnellstens mir Nachricht zu geben über ihren Bedarf, damit eine Anforderung erfolgen kann.

Hermann Grabemann, Schriftführer.



Ausfuhrverbot für Uhren. Wie uns die Ausfuhrpreisstelle für Uhren, Berlin W 62, Kleiststrasse 19, mitteilt, wird das seit Anfang des Jahres regierungsseitig beabsichtigte, infolge der während der Sommermonate eingetretenen vorübergehenden Erholung der Mark aber bis auf weiteres zurückgestellte Ausfuhrverbot für Uhren und Uhrbestandteile angesichts der durch den letzthin eingetretenen beharrlichen Tiefstand der Mark verursachten Preisschleuderungen in das Ausland nunmehr zur Wirklichkeit. Das Ausfuhrverbot tritt nach Mitteilung der die Ausfuhrkontrolle überwachenden Behörden mit dem 1. November in Kraft, mit der Wirkung, dass für alle Auslandsendungen von diesem Zeitpunkt an eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich ist. Sendungen, die noch vor dem 1. November bahn- oder postamtlich aufgegeben waren, werden noch eine gewisse, demnächst bekanntzugebende Zeit lang frei die Grenze passieren können. Der Erteilung der Ausfuhrbewilligung hat eine Ausfuhrpreisprüfung voranzugehen, welche von der oben genannten Ausfuhrpreisstelle vorzunehmen ist, die dann alles Weitere veranlasst, und bei welcher alle Ausfuhranträge auf Uhren und Uhrbestandteile, welche unter Tarifnummern 929a, 930b bis 936 des statistischen Warenverzeichnisses zum Zolltarif fallen, auf vorgeschriebenen Formularen einzureichen sind. Nicht zur Zuständigkeit der Ausfuhrpreisstelle für Uhren gehören goldene und silberne, sowie gold- oder silberplattierte Taschenuhren und Taschenuhrgehäuse, für welche die Reichsbank ausschliesslich die Ausfuhrgenehmigung erteilt. Die Formulare sowie die Merkblätter und sonstigen Drucksachen, aus denen alles Nähere über das zu beobachtende Verfahren ersichtlich ist, sind bei obiger Ausfuhrpreisstelle für Uhren gegen Berechnung der Selbstkosten erhältlich und geben den anfordernden Interessenten im Regelfalle unter Nachnahme zu, falls nicht der Betrag